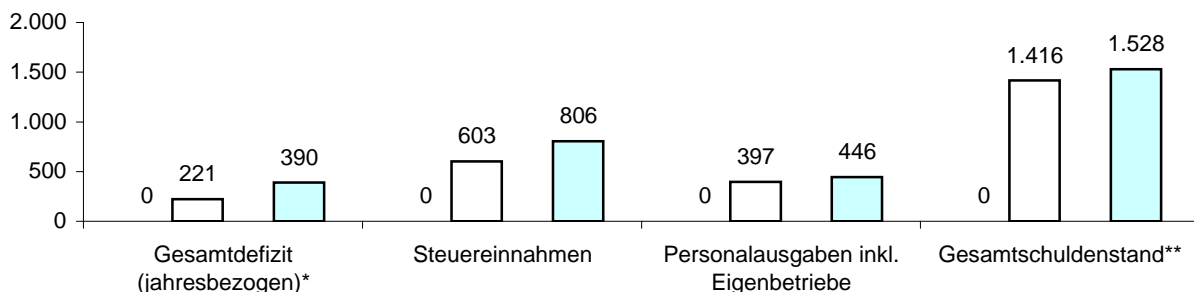


Kennziffern pro Einwohner in €



Liebenau (Landkreis Kassel)			
1	Einwohner	Verwaltung	
0	Ortsteile	0	Mitarbeiter zuzügl. 0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
0 km	Straßennetz	0	Kindergärten mit 0 Plätzen
Eigenbetriebe für		0	Jugendzentren 0 Seniorenheime
über Landkreis		0	Stadthallen 0 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0	Freibäder 0 Hallenbäder
Privatisierung		0	Sporthallen 0 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0	Museen 0 Theater

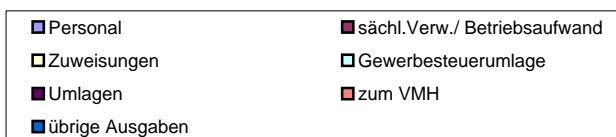
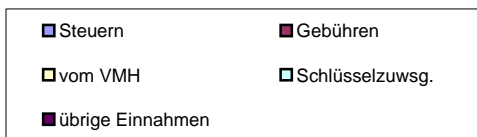
Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%

1%

keine Antwort

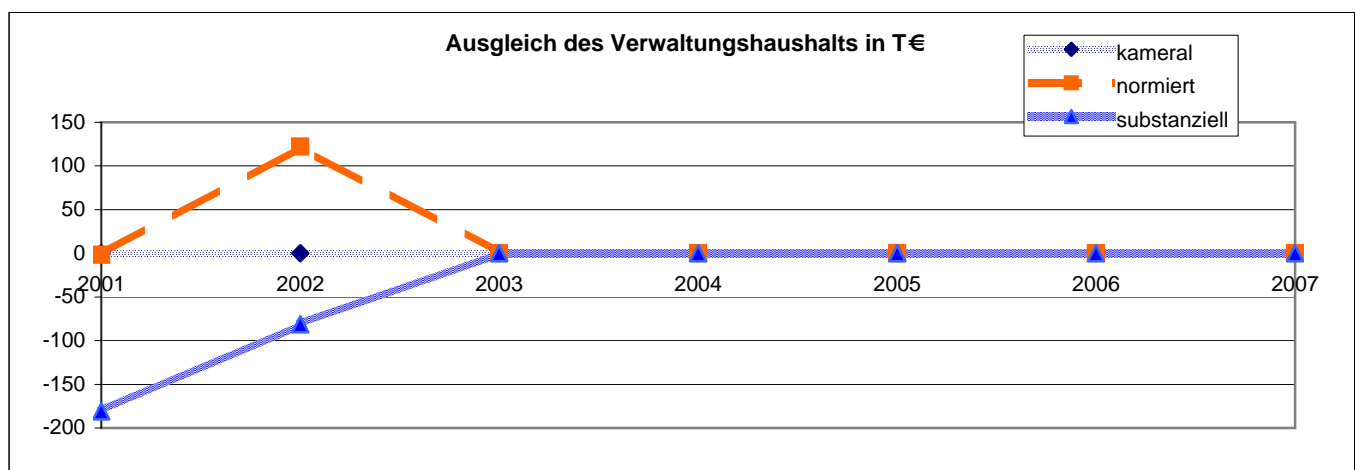


* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	3.986	3.742	sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	4.324	4.504						8.829
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	4.324	4.504						8.829
Defizit kameral ¹		0	0						0
davon Altdefizit	892	0	0						
strukturelles Defizit ²		0	0						
Zuführung zum VMH	86	206	330						536
Zuführung zum VWH	90	47	47						94
Nettozuführung zum VMH		159	283						443
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	161	161						
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0						
Pflichtzuführung zum VMH		161	161						322
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-2	122						120
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-2	122						120
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		179	203						
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-181	-81						-262
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	4.324	4.504						8.829
+ Einn.VMH	HG 3	853	780						1.633
./. Rücklagenentnahme	31	361	182						543
./. Kreditaufnahme	37	102	100						202
Einnahmen		4.715	5.002						9.716
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	4.324	4.504						8.829
+ Ausg. VMH	HG 9	853	780						1.633
./. Rücklagenzuführung	91	48	48						96
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0						0
./. Kredittilgung	97	161	161						322
Ausgaben		4.968	5.075						10.043
Finanzierungssaldo		-254	-73						-327

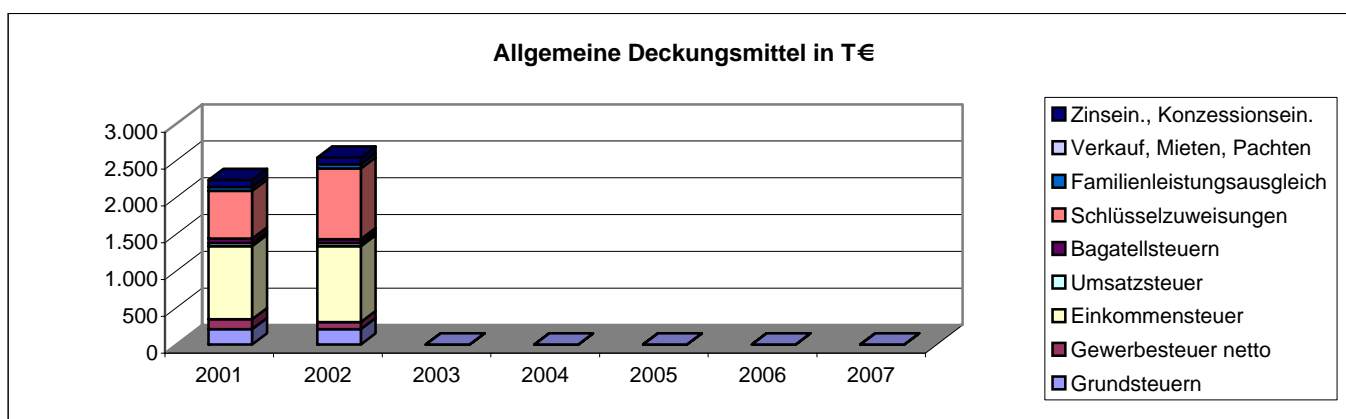
keine Antwort



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	3.986	3.742						1.261
jährl. Veränderung			4,2%						
Steuereinnahmen		1.509	1.512						432
Anteil an Einnahmen VWH		34,9%	33,6%						9,8%
jährl. Veränderung			0,2%						
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	53	56						16
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		290	290						
Grundsteuer B	001	157	153						44
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		290	290						
Gewerbesteuer brutto	003	199	175						53
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-12,2%						
Gewerbesteuer Hebesatz		310	310						
Gewerbesteuer netto	003./810	133	96						33
jährl. Veränderung			-27,3%						
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	996	1.030						289
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	42	44						12
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	61	54						16
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	649	959						230
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			47,9%						
Familienleistungsausgleich	091	51	58						16
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	2.209	2.529						677
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			14,5%						
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	0	0						0
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	97	92						27
Gewerbesteuerumlage	810	67	79						21
Allgemeine Deckungsmittel⁷		2.239	2.543						683
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	867	858						246
pro Kopf									0 €

keine Antwort

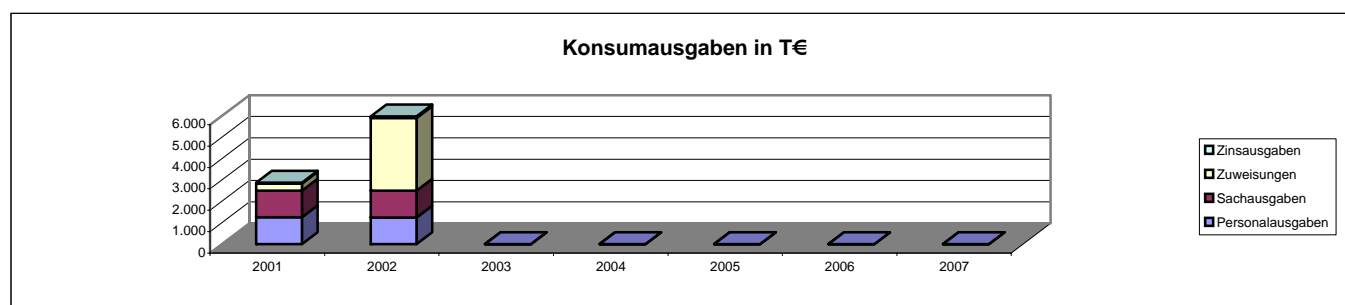


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		3.986	3.742						
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	4.324	4.504						
jährl. Veränderung			4,2%						
Personalausgaben	HG 4	1.259	1.243						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-1,3%						
pro Kopf								0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		24,00	27,00						
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0						
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00						
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		1.259	1.243						
pro Kopf		316 €	332 €					93 €	
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		24,00	27,00						
Personalintensität⁸		166,08	138,59						
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	1.246	1.258						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			1,0%						
Zuweisungen	HG 7	318	3.403						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			968,9%						
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0					0	
Zinsausgaben⁹	80	52	67						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			29,6%						
Konsumausgaben¹⁰		2.875	5.971						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
GwSt-Umlage	810	67	79						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			17,8%						
Umlage an Gemeinden¹¹	83	1.156	1.166						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			0,9%						
Umlage gesamt		1.223	1.245						
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz		52,5	52,5						
ber. Ausg. VWH¹²		3.651	3.717						
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	2.142	2.451						
Steuerdeckungsquote¹³		58,67%	65,94%						
jährl. Veränderung			12,4%						

keine Antwort



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

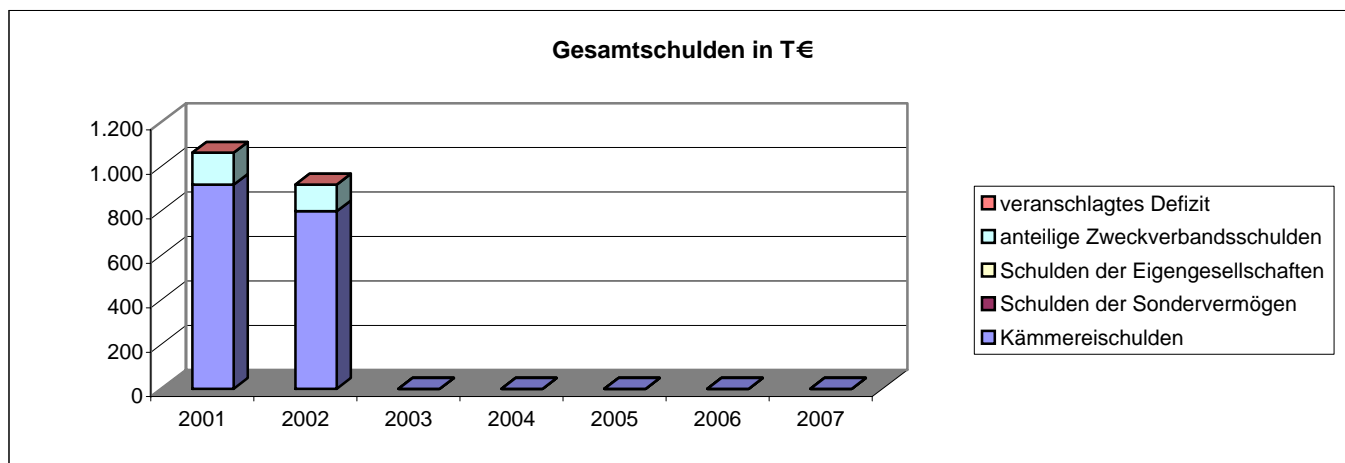
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		3.986	3.742						
Gesamtausgaben	9	853	780					1.633	
Kreditaufnahme	37	102	100					202	
Tilgung von Krediten	97	161	161					322	
Differenz ¹⁴		-59	-61					-120	
Rücklagenentnahme	31	361	182					543	
Zuführung zu Rücklage	91	48	48					96	
Differenz		313	134					447	
Bestand allg. Rücklage		626	871						
Pflichtbestand ¹⁵		0	0						
Differenz ¹⁶		626	871						
Freie Spitze ¹⁷		-2	122					120	
Gesamtschulden		1.062	918						
jährl. Veränderung			-13,5%						
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		918	798						
Schulden der Sondervermögen		0	0						
Schulden der Eigengesellschaften		0	0						
anteilige Zweckverbandsschulden		144	120						
Schulden-Steuer-Quote ¹⁸		0,6	0,5						
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt ¹⁹		5,7	5,0						
veranschlagtes Defizit ²⁰		0	0						

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.